

Das Globale Lernen in den Kernlehrplänen von NRW

Anschlussmöglichkeiten – Unterrichtsideen – Materialien

www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de



© shootingankauf/fotolia.com



Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW

Schulform: Gy und Ge	Fach/Fächergruppe: kath. Religion
Jahrgang: Sek. II - Q-Phase (GK und LK)	Kernlehrplan: kath. RU 4728
Im KLP beschriebene Kompetenzerwartung (Auszug): Sie SuS stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar (SK 5).	
Im KLP vorgeschlagene Inhaltsfelder (Auszug): Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation.	
Themenvorschlag: Oscar Romero – ein Märtyrer?	
Anschlussfähige Kompetenzerwartungen des Globalen Lernens: Die SuS können das besondere Engagement von Bischof Romero wiedergeben und seine Vorbildfunktion für das Leben von Christen kritisch erörtern.	
Anschlussfähige Inhaltsfelder des Globalen Lernens: Engagement für Gerechtigkeit und Frieden	
Erläuterung des Themenfeldes: Wer ist ein Märtyrer oder eine Märtyrerin? Nach dem althergebrachten Verständnis der katholischen Kirche ist dies ein Zeuge, der um seines Glaubens willen verfolgt und sogar getötet wurde. In allen Jahrhunderten des Christentums gab es solche „Blutzeugen“. Auch heute werden Christen (Irak, Nigeria, China, Vietnam) verfolgt und müssen um ihr Leben fürchten, nur weil sie dem christlichen Glauben anhängen. Beim althergebrachten (kanonischen) Märtyrer-Verständnis ist der Hass auf den (katholischen) Glauben eine entscheidende Voraussetzung für die Anerkennung eines „Märtyrer-Todes“. Befreiungstheologen haben dieses Verständnis erweitert, indem sie die Verfolgung von Christen oder hier im Beispiel des Bischofs Oscar Romero ebenfalls als Martyrium begreifen, weil z.B. der Einsatz für Gerechtigkeit als unbedingte Folge eines Lebens aus dem Evangelium der Grund war, warum Romero und andere befreiungstheologisch-orientierte Christen verfolgt und ermordet wurden. Diese Debatte nachzuvollziehen könnte die SuS dazu anregen, über ihr eigenes Glaubensverständnis nachzudenken: Ist „Christ-Sein eine Frage der Ortho-Doxie oder der Ortho-Praxie? Ist der Einsatz für Gerechtigkeit ein Glaubenszeugnis? Was folgt für eine Beurteilung eines Martyriums aus der Tatsache, dass die Mörder der Befreiungstheologen zwar Christen waren, aber diejenigen gehasst haben, die sich für mehr Gerechtigkeit in ihren Gesellschaften eingesetzt haben? Welche Vorbildfunktion können heute Märtyrer wie Oscar Romero (2015 Seligsprechung) für junge Menschen haben?	
Vorschläge für den Unterricht:	
<ul style="list-style-type: none"> • Fragen Sie Ihre SuS, was für sie ein Märtyrer/eine Märtyrerin ist. Welche Märtyrer sind bekannt? • Lassen sie Schüler-Kleingruppen recherchieren, welchen Stellenwert der Kampf für Gerechtigkeit in der Befreiungstheologie hat. • Eine ausführlichere Beschäftigung mit O.R. ist z.B. anhand der vorgeschlagenen Filme (s. u.) möglich. • Die Zitate von O. R. (Arbeitsblatt in der Anlage) können vielleicht seine Motivation deutlich machen, aus der heraus er sich für Gerechtigkeit in El Salvador eingesetzt hat. • Was ist ein Märtyrer? Eine Abschlussdiskussion sollte das unterschiedliche Verständnis der kirchlichen Tradition einerseits und der Befreiungstheologie andererseits herausarbeiten. 	

Zeitbedarf in Unterrichtsstunden: 2 – 4	
Didaktische Materialien und Medien:	
<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsmaterial zum Leben von O.R. (ADVENIAT) • Sonderseite von ADVENIAT über O.R. • Podcast (ADVENIAT) über O.R. • Zitate von O. Romero (Anlage) • Interview (taz) mit dem Befreiungstheologen L. Boff über O.R. und eine Neuinterpretation von „Martyrium“. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzfilme über OR bei Adveniat. • Der eindrucksvolle Spielfilm „Romero“ (John Duigan, AUS 1989; 104 Min.) ist in der kath. Medienzentrale Köln ausleihbar. • Dokumentation des ORF (27Min.) auf Youtube.
Hintergrundinformationen/Lehrerinformationen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftlicher Artikel zum „Martyrium-Verständnis der Theologie der Befreiung.“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Artikel „Die weltweite Bedeutung Romeros“ – auch als Schüler-Referat zu vergeben.
Sonstige Hinweise und Kontaktadressen:	
Verfasser: NRW-NROs	Datum der Erstellung: 2015

Zitate von Bischof Oscar A. Romero

Bischof von San Salvador (geb. 1917, ermordet 1980).

(Quelle: ADVENIAT)

1 Wir glauben an Jesus, der zu uns kam, um uns Leben in Fülle zu bringen, und wir glauben an einen lebendigen Gott, der den Menschen Leben gibt und will, dass sie wirklich leben. Diese grundlegenden Glaubenswahrheiten werden zu wirklich unumstößlichen Wahrheiten, wenn sich die Kirche in das Zentrum von Leben und Tod ihres Volkes begibt. Denn hier ist die Kirche, und mit ihr jede und jeder Einzelne, vor die fundamentale Wahl gestellt: für das Leben oder für den Tod zu sein.

Mit großer Klarheit erkennen wir, dass Neutralität in diesem Punkt unmöglich ist. Entweder dienen wir dem Leben der Salvadorianer, oder wir machen uns mitschuldig an ihrem Tod.

– Unsere Geschichte ist folglich eine sehr alte. Es ist die Geschichte Jesu, die wir in aller Bescheidenheit fortsetzen wollen.«

(2. Februar 1980)

2 »Die politische Dimension des Glaubens bedeutet nichts anderes als die Antwort der Kirche auf die reale politische Herausforderung der Welt, in der sie existiert. Was wir wiederentdeckt haben, ist, dass diese Herausforderung von primärer Bedeutung für unseren Glauben ist und dass sich die Kirche ihrem Auftrag nicht entziehen kann. Dabei betrachtet sie sich selbst nicht als politische Institution, die mit anderen Institutionen konkurriert oder eigene politische Mechanismen besitzt. Noch viel weniger sucht sie die politische Führung zu übernehmen. Es geht um etwas viel Tieferes: darum, die Verpflichtung des Evangeliums einzulösen; es geht um eine echte Option für die Armen, um die Inkarnation in ihre Welt, um die Verkündigung der Frohbotschaft und darum, den Armen Hoffnung zu geben, sie zur Freiheit zu ermutigen, ihre Rechte zu verteidigen und ihr Leben (Schicksal) zu teilen. Diese Option der Kirche für die Armen erklärt die politische Dimension des Glaubens in ihrem Fundament und in ihren Konturen.

Da sich die Kirche für reale, nicht fiktive Arme einsetzt, da sie für wirklich Ausgebeutete und Unterdrückte eintritt, lebt sie in einer politischen Welt und verwirklicht sich als Kirche auch im politischen Bereich. Und wenn sie sich – wie Jesus – den Armen zuwendet, dann hat sie auch gar keine andere Wahl!«

(2. Februar 1980)

3 »Ich bin ein Hirte, der zusammen mit seinem Volk begonnen hat, die ebenso wunderbare wie schwierige Wahrheit zu lernen, dass unser christlicher Glaube uns nicht von der Welt trennt, sondern uns, im Gegenteil, eng mit ihr verbindet. Die Kirche ist keine unantastbare Festung, sondern sie verkörpert die Nachfolge jenes Jesus Christus, der inmitten der Welt lebte, arbeitete, kämpfte und starb. Der Gott, zu dem wir uns bekennen, ist kein toter Gott. Er ist ein lebendiger Gott, der den Schmerz von Gefolterten und Sterbenden mitempfindet.«

(2. Februar 1980)

4 »Wenn viele Menschen sich bereits von der Kirche entfernt haben, dann ist das darauf zurückzuführen, dass die Kirche sich zu weit von der Menschheit entfernt hat. Eine Kirche aber, die die Erfahrungen der Menschen als ihre eigenen verspürt, die den Schmerz, die Hoffnung, die Angst aller, die sich freuen oder leiden, am eigenen Leib verspürt, diese Kirche wird zum gegenwärtigen Christus – und sie wird wie er erwartet und geliebt. Dafür kommt es auf uns an!«

(3. Dezember 1978)